

1. August 2011
Kurier

Hochburg des Individualverkehrs

Waidhofen an der Thaya: Mehr Autos pro Einwohner als anderswo ersetzen Öffis, bringen aber finanzielle Probleme für viele Familien.



Laut einer bundesweiten Studie des Verkehrsclubs Österreich ist die Autodichte im Bezirk Waidhofen an der Thaya am höchsten: Pro 1000 Einwohner gibt es 652 Autos.

Nirgends in ganz Österreich ist das eigene Auto anscheinend so wichtig wie im Waldviertler Bezirk Waidhofen an der Thaya: Mit 652 Pkw pro 1000 Einwohnern gibt es hier die bundesweit höchste Dichte an Autos. Damit ist der Bezirk die Hochburg des Individualverkehrs. Das hat der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) erhoben. Was wie sinnloser Luxus wirkt, entstand zu einem großen Teil aus Notwendigkeit. Aber auch durch die Prägung in der Vergangenheit.

"Das Zweitfahrzeug ist für viele Familien in unserem Bezirk einfach notwendig, weil der öffentliche Verkehr bis vor Kurzem ausschließlich an den Bedürfnissen der Schüler orientiert war, wenn man von der Franz-Josefs-Bahn absieht, die einige hundert Pendler nach Wien bringt. Der Waldviertel-Bus wird aber nicht besonders angenommen", sagt Leopold Kapeller von der Arbeiterkammer Waidhofen. Die Kosten für die Fahrzeuge würden die ohnehin knappen Familienbudgets stark belasten.

"Absetzbeträge helfen da nichts, wenn jemand beispielsweise halbtags arbeitet und so wenig verdient, dass sie oder er kaum Steuer zahlt", ergänzt Kapeller.

"Angesichts steigender Ölpreise könnten Zweit- und Drittautos im Haushalt zur finanziellen Falle werden. Deshalb ist neben einer verkehrssparenden Raumordnung eine Verbesserung der alternativen Angebote zum Auto für Niederösterreichs Haushalte am wichtigsten", warnt auch VCÖ-Experte Martin Blum.

Für Kurt Strohmayer-Dangl, Bürgermeister in Waidhofen an der Thaya, ist die erhobene Zahl an Autozulassungen im Bezirk keineswegs überraschend: "Seit Jahrzehnten wurden wir zum Autofahren gedrillt. Heutzutage will keiner nur fünf Minuten auf einen Bus warten", schildert Strohmayer-Dangl. Er sieht den neu eingeführten Waldviertel-Bus aber als richtigen Weg für die Zukunft.

"Es wird aber noch eine halbe Generation dauern, bis ein öffentliches Netz im Waldviertel wieder angenommen wird." Um das Ziel zu erreichen, müsse das Bewusstsein der Bürger - weg vom Auto und hin zum Bus - gefördert werden, sagt Strohmayer-Dangl. Unter den zehn stärksten Bezirken in punkto Autodichte liegen neben Waidhofen auch drei weitere Waldviertler Bezirke: Zwettl mit 639, Horn mit 634 und Gmünd mit 624 Autos pro 1000 Einwohner.

Link zum Online-Artikel:

<http://kurier.at/nachrichten/niederoesterreich/4065942.php>